

Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.
Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 32.

Freitags, den 21. April

1843.

Ein Zusatz zu No. 31 zur Beherzigung bei bevorstehender Ostermesse.

Bevor nicht die Differenz zwischen alten und neuen Groschen geeinigt ist, wird es gut sein auf den Zahlungslisten weder der Majorität, noch der Minorität zu folgen, sondern beide Zahlungsweisen auf den Listen zu trennen.

Dies als wohlgemeinter Rath für die geehrten Committenten, welche bedauerliche Differenzen vermeiden wollen, auch von einem Freunde der Ordnung, dem aber die Ordnung der Committenten höher steht als die Bequemlichkeit des Commissionairs.

Sind Redaktionen von Blättern, die sich zur Aufnahme von literarischen Anzeigen, Bekanntmachungen u. dgl. erboten haben, verpflichtet, die ihnen zugesandten Artikel aufzunehmen?

Beranlassung zu der aufgeworfenen Frage gab die Redaction der Augsburger allgemeinen Zeitung, indem sie nicht allein die Aufnahme der Ankündigung einer bei Friedrich Fleischer in Leipzig 1842 in Commission erschienenen periodischen Schrift, sondern auch, weil der Inhalt dieser Schrift das Missfallen des Herrn von Gotta erregt hatte, aller und jeder Verlagsartikel dieses geachteten Verlegers verweigerte. Auf eine Kritik dieses Verfahrens will ich nicht eingehen, sondern nur, ohne alle Rücksicht auf den angeführten Fall, untersuchen, ob eine Redaction zu einem solchen Schritte berechtigt sei?

Es ist ein unbestrittener Rechtsatz, daß Jeder, der einer ungewissen Person für eine künftige Leistung etwas verspricht (sogenannte Auslobung), verpflichtet ist, sein Versprechen zu erfüllen, sowie die verlangte Leistung selbst erfolgt ist *).

Wenden wir nun diesen Rechtsatz auf die Redactionen

*) cf. Mühlenbruch, Lehrbuch des Pandekten-Rechts, Theil 2 §. 347. — Wening-Ingenheim, Lehrbuch des gemeinen Civilrechts, Band 2 §. 238 der 5. Auflage. — Puchta, Lehrbuch der Pandekten §. 252.

öffentlicher Blätter an — und ich kann mir keinen Grund denken, der eine solche Anwendung ausschließen sollte — so ergibt sich, daß die Redaction eines Blattes, welche für ein zu leistendes Honorar die Aufnahme von Anzeigen in die Spalten ihres Blattes versprochen hat, verpflichtet ist, alle Anzeigen, die nicht censurwidrig sind, gegen Erlegung der verlangten Gebühren aufzunehmen. Das kann auch keine Ausnahme erleiden, wenn das zur Aufnahme von Anzeigen bestimmte Blatt nur als Beilage eines Blattes erscheint, welches eine bestimmte Tendenz verfolgt, selbst dann nicht, wenn die für das Beiblatt bestimmte Anzeige der Tendenz des Hauptblattes widerspricht. Die zur Aufnahme von Anzeigen bestimmten Blätter (sogenannte Intelligenzblätter) sollen nach dem Willen des Herausgeber und Verleger öffentliche Organe sein, durch welche gegen Gewährung der festgesetzten Gebühren alle Anzeigen, welche Dritte zur Aufnahme einsenden, zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Sie sind demnach, auch wenn sie mit Tendenzblättern verbunden sind, als selbstständige, von letzteren ihrer Natur nach völlig getrennte Blätter zu beurtheilen. Noch viel weniger können persönliche Verhältnisse, welche zwischen Redacteur, Verleger oder Eigentümer eines Blattes von der einen Seite und dem, welcher eine Anzeige zur Aufnahme einschickt, von der andern Seite stattfinden, ein Recht geben, die Aufnahme zu verweigern. Wer wollte wohl den, welcher für eine künftige Leistung einer ungewissen Person etwas versprochen hat, von diesem Versprechen entbinden, weil zwischen ihm und dem, der das Versprechen leistete, persönliche Verhältnisse obwalten?! Wer wollte z. B. den, welcher dem Finder seiner Sache für die Rückgabe derselben eine Gegenleistung zugesichert hat, das Recht einräumen, diese Gegenleistung zu verweigern, weil zwischen ihm und dem Finder Verhältnisse obwalten, die ihm die Erfüllung seines Versprechens lästig machen?! Selbst wenn der Verlierer, um sich von seiner Gegenleistung zu befreien, die ihm vom Finder zurückgegebene Sache nicht

annehmen wollte, würde er, wenn der Finder es verlangte, die Sache annehmen und sein Versprechen erfüllen müssen. Und warum sollte das nicht auch auf den Redakteur eines Intelligenzblattes Anwendung leiden? Aus welchem Grunde sollte der Redakteur, welcher gegen Entrichtung gewisser Gebühren einem Jeden die Aufnahme von Anzeigen öffentlich zugesichert hat, berechtigt sein, die von einer gewissen Person eingesendeten Anzeigen zurückzuweisen, wenn diese Person die verlangten Gebühren zahlen will?

Ich will mir aber auch erlauben, das Verhältniß aus einem andern als dem rein juristischen Gesichtspunkt zu betrachten; ich will das Verhältniß auffassen in Bezug auf Buchhandel und Literatur.

Es bedarf wohl kaum einer Frage, daß es für Buchhandel und Literatur von höchster Wichtigkeit ist, die Existenz eines Werkes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Das einzige Mittel, wodurch das bewerkstelligt werden kann, ist die Anzeige des erschienenen Werkes in Blättern, welche den Zweck haben, solche Anzeigen zur Kenntniß des Publikums zu bringen (sogenannte Intelligenzblätter). Hängt es aber von der Willkür der Redaktionen solcher Blätter ab, ob sie die Anzeige eines Werkes aufnehmen wollen oder nicht, so könnte es dahin kommen, daß die Existenz eines Buches gar nicht zur Kenntniß des Publikums käme. Man wende dagegen nicht ein, daß bei der Menge von Intelligenzblättern der gesetzte Fall unmöglich sei; denn dieser Einwurf ist logisch nicht begründet. Ich gebe gern zu, daß es höchst selten der Fall sein werde, aber unmöglich ist es nicht, daß die Redaktionen von Intelligenzblättern sich mit einander vereinigen, die Anzeige eines bestimmten Werkes zu verweigern. Dazu kommt, daß, obgleich viele Intelligenzblätter eröffnen, doch nur wenige allgemein verbreitet sind; und wenn auch nur die Redactoren dieser wenigen Intelligenzblätter übereinkämen, daß sie die Anzeige eines erschienenen Werkes nicht aufnehmen wollten, müßte daraus nicht für Buchhandel und Literatur ein unermesslicher Schaden entstehen?

Im Interesse der Literatur und des Buchhandels liegt es also gewiß, zu verlangen, daß die Redaktionen der Intelligenzblätter Anzeigen literarischer Werke aufnehmen; allein der Vortheil des Einen ist allerdings noch kein Grund zur Verpflichtung eines Andern. Sehen wir demnach den Fall, daß der oben angeführte Rechtssatz auf die Redaktionen solcher Blätter nicht angewendet werden könnte und daß sie demnach zur Aufnahme von Anzeigen nicht verpflichtet wären, so müßte im Interesse des Buchhandels und der Literatur jeder Beteiligte dahin zu wirken suchen, daß die Redaktionen zur Aufnahme verpflichtet würden *).

Eine besondere Pflicht hat aber in dieser Beziehung ohnstreitig der Buchhändlerverein. Die Stellung, welche dieser geachtete Verein eingenommen hat, erheischt es dringend, dafür zu sorgen, daß die Interessen des Buchhandels und der Literatur — ich wenigstens kann mit Beide nicht trennen denken — nicht gefährdet werden.

D. Albert Berger.

*) Der Literaten-Verein zu Leipzig hat zu diesem Zwecke der sächsischen Ständeversammlung eine Petition übergeben.

Über die preußische Censurinstruction v. 21. Jan. und die Verordnung wegen Organisation der Cen- surbehörden v. 23. Febr. d. J.

Zweiter Artikel.

Die Verordnung wegen Organisation der Censurbehörden. *)

Die wesentliche Veränderung in der Organisation der Censurbehörden, welche durch die Verordnung v. 23. Febr. d. J. hervorgerufen ist und vom 1. Juli an ins Leben treten soll, ist die Einsetzung eines Obercensurgerichts. Da die übrigen durch die bezeichnete Verordnung verfügten Aenderungen theils nur untergeordnete Art, theils, was z. B. die Wirksamkeit der Oberpräsidenten anlangt, durch die Einrichtung des Obercensurgerichts bedingt sind, so werden wir uns in Nachstehendem lediglich mit der Stellung des letztern zu beschäftigen haben. Diese Stellung wird am geeignetsten erkannt werden, wenn wir zuvor die des jetzt bestehenden Obercensurcollegiums in's Auge fassen, welches gleichzeitig mit dem Einsetzen des Obercensurgerichts aufgehoben ist. Wir folgen hierbei durchgängig den Angaben Hesse's in seiner bekannten Schrift.

Das Obercensurcollegium ist eine collegialisch zusammengesetzte Behörde, welche in Berlin ihren Sitz hat, den Censurministern nach Verschiedenheit ihrer Gegenstände untergeordnet ist und das nächste Organ der Censurministerien zur Beaufsichtigung der Presse sein soll.

Das Obercensurgericht ist eine gleichfalls collegialisch zusammengesetzte Behörde, welche unabhängig von der Censurverwaltung, unter der Oberaufsicht des Justizministers steht; bei demselben wird zugleich ein rechtsverständiger Staatsanwalt bestellt, welcher die Entscheidung des Obercensurgerichts in allen Fällen, wo das öffentliche Interesse es erheischt, zu beantragen und dieses Interesse bei den Verhandlungen zu vertheidigen hat.

Hieraus geht allerdings ein wesentlicher Unterschied bei der hervor. Während das Obercensurcollegium den Censurministerien als nächstes Organ zur Beaufsichtigung der Presse dienen sollte und ihnen untergeordnet war, steht das Obercensurgericht unabhängig von den Verwaltungsministerien da und blos, gleich allen richterlichen Behörden, unter der Oberaufsicht des Justizministeriums. Hierin liegt ein unleugbarer Fortschritt, dessen Bedeutung wir bei Vergleichung der Competenzverhältnisse beider Behörden alsbald noch deutlicher erkennen werden. Dagegen ist die Stellung des Staatsanwalts weit bedenklicherer Art. Dieser, dem Ministerium des Innern untergeordnete, von demselben mit besonderer Instruction zu versuchende, jederzeit amovible Beamte hat, wie es in § 11 heißt, 1. die Entscheidung des Obercensurgerichts in allen Fällen, wo das öffentliche Interesse es erheischt, zu beantragen. Ein Antrag dieser Art kann insofern ganz zweckmäßig erscheinen, als in 5 von den 6 Fällen, welche der Competenz des Obercensurgerichts unterliegen, ein Antrag von Privaten nicht zu erwarten steht, ein Einschreiten von Amtswegen aber die Möglichkeit einer Kenntnahmeseiten des Gerichts voraussetzt, für welche in jeder anderen Weise nur ungenügende Garantien gegeben werden können. Nur ist nicht abzusehen, warum es gerade eines besondern Mediums bedürfe, um diesen An-

*) den ersten Artikel s. in No. 26 d. Bl.

trag an das Obercensurgericht zu bringen. Denn eben so wenig als das Gericht von selbst, durch eigne Recherchen seiner Mitglieder, sich auch nur in approximativier Vollständigkeit eine Kenntniß aller der Fälle verschaffen könnte, welche es zu seiner Cognition zu ziehen hat: eben so wenig wird dies der Staatsanwalt für seine Person thun können; ja noch viel weniger, da er allein dasteht, während das Gericht collegialisch zusammengesetzt ist. Er wird daher in den bei weitem meisten Fällen nur auf eine ihm gewordene Anregung Seiten einer Behörde eine Entscheidung des Gerichts beantragen können. Hinsichtlich eines sehr wichtigen Punktes, des Ausspruchs von Debtsverboten, ist auch ausdrücklich in § 7 vorgeschrieben, daß die Oberpräsidienten dem Staatsanwalt besfallsige Mittheilungen machen sollen, um den Erlaß eines solchen Verbots bei dem Obercensurgericht zu beantragen. Davon, daß der Staatsanwalt ermächtigt sein sollte, diese Mittheilung einer vorherigen Begutachtung zu unterwerfen, in Folge deren er auch nach Besinden den Antrag unterlassen könnte, ist nichts gesagt: es würde dies aber, wie aus dem ganzen Charakter seiner Stellung, so weit sich dieser aus der Verordnung entnehmen läßt, hervorgeht, schwerlich im Bereich seiner Stellung liegen, und er ist sonach nach dieser Seite hin nichts weiter als ein Mitglied zwischen den höhern Verwaltungsbehörden und dem Obercensurgericht, das nach keiner Seite hin eine Förderung der Interessen des Staats oder des Rechts zu gewähren, wohl aber, schon als nicht zu umgehendes Medium, den Geschäftsgang nur noch langsamer zu machen im Stande ist.

Der Staatsanwalt soll 2. das öffentliche Interesse bei den Verhandlungen vertheidigen. Diese Funktion kann füglich nicht anders, als von den Fällen verstanden werden, wo der Antrag auf eine Entscheidung des Obercensurgerichts nicht im öffentlichen Interesse, sondern im Interesse eines Privaten gestellt ist. Denn im ersten Falle wird die Motivirung des Schritts, den der Staatsanwalt im öffentlichen Interesse thut, indem er eine solche Entscheidung provocirt, schon das enthalten, was zur Vertheidigung dieses Interesses gegen die widerstreitenden Interessen Anderer zu sagen ist. Zudem scheint sich aus der Gegenüberstellung dieser beiden Functionen (unter 1 und 2) in einem und demselben Sache ein weiterer Beweis für jene Behauptung zu ergeben. Aber auch von dieser Seite läßt sich das Institut der Staatsanwaltschaft nicht beifallswerth finden. Dem Gesagten folge wird nämlich der Staatsanwalt hauptsächlich, ja ausschließlich als Vertheidiger des öffentlichen Interesses dann aufzutreten haben, wenn Beschwerden gegen die von Seiten der Censoren oder Oberpräsidienten erfolgte Versagung der Druckerlaubnis, der Entscheidung des Obercensurgerichts vorliegen. Will man nun seine Thätigkeit nicht von vorn herein als völlig unvereinbar mit der Thätigkeit der Censurbehörden einer- und mit dem, was hier unter Wahrung des öffentlichen Interesses verstanden wird, anderseits hinstellen, so kann und darf sie nie in etwas Anderem bestehen, als in der Rechtfertigung der Versagung jener Erlaubnis, in der Vertheidigung des Schrittes der Behörden, gegen welchen die Beschwerde geführt ist. Wäre sie etwas anderes, so könnte sie nur entweder auf eine Verschärfung gehen, indem er z. B. bei einer partiellen Druckverweige-

rung eine totale beantragte — und dann läge hierin jedenfalls eine Aggravation früherer Entscheidungen, die als völlig unzulässig erscheinen muß; oder sie könnte eine Milderung bezeichnen, z. B. die angefochtene Druckverweigerung auf ein geringeres Maß zurückzuführen — und dann würde seine Handlungsweise mit der Wahrung des „öffentlichen Interesse“ in Collision kommen und seine ganze Stellung eine schwankende werden. Muß er also jedenfalls bei der Verfugung, gegen welche die Beschwerde gerichtet ist, stehen bleiben, so ist nicht abzusehen, warum deren Rechtfertigung oder Vertheidigung nicht eben so gut von der Behörde erfolgen könne, von welcher sie ausgegangen oder, in zweiter Instanz, genehmigt ist. Dürfen wir mit Recht voraussehen, daß diese ihre Entscheidung am richtigsten und genügendsten zu motiviren wissen werde, so müssen wir auch annehmen, daß der Staatsanwalt, in demselben öffentlichen Interesse, das er wahren soll, auch bei dieser Vertheidigung es bewenden lassen, oder, wenn keine vorliegt, eine solche hervorrufen werde. In allen diesen Fällen wird er aber wiederum nur ein unnöthiges Mittelglied zwischen Verwaltungs- und richterlicher Behörde sein, wenn er nicht gar das öffentliche Interesse weniger zu wahren im Stande ist, als dies außerdem der Fall wäre.

Ueber die beiden ferneren Functionen des Staatsanwalts, soweit dieselben aus der Verordnung hervorgehen, und nicht der Instruction nähere Bestimmung hierüber vorbehalten bleibt, läßt sich zur Zeit nichts Genaueres urtheilen. Er hat nämlich 3. von den Entscheidungen des Gerichts, die ihm vollständig mitzuteilen sind, dem Minister des Innern behufs der erforderlichen weiteren Verfugungen Anzeige zu machen, und 4. die betreffenden Verwaltungsbehörden zu benachrichtigen, wenn er von dem Erscheinen unzulässiger Schriften, von gesetzwidrigen Handlungen der Censoren oder von begangenen Censurvergehen Kenntniß erhält. Für den ersten Anblick erscheint er hier blos als expedirender Sekretär. Aber genauer betrachtet liegt in beiden Bestimmungen noch etwas Anderes: in der ersten nämlich die Andeutung, daß das Gericht nicht selbst über die Execution seiner Aussprüche zu wachen hat, sondern daß diese Execution durch das Medium des Staatsanwalts eingeleitet wird. Scheint es nicht recht erklärlich, wie der Staatsanwalt, der nicht anders denn als Sachwalter einer Partei aufgefaßt werden kann, dazu komme, auch die unter 3 und 4 erwähnten Functionen zu übernehmen, so muß es noch auffallender sein, daß er demgemäß auch, wenn das Gericht z. B. Beschwerden wegen Druckverweigerung für gegründet erachtet hat, von dieser Entscheidung dem Ministerium des Innern behufs der erforderlichen weiteren Verfugungen Anzeige zu machen habe, nachdem er in Gemäßheit seiner unter 2. erwähnten Function, jene Druckverweigerung gerechtfertigt hat. In der zweiten Bestimmung (unter 4) liegt aber, wie es scheint, wieder eine fernere Erweiterung seiner Stellung, indem er darnach auch als amtlich influirend auf die Thätigkeit von Censurbehörden erscheint: ein Einfluß, über dessen Gränzen, wie gesagt, zur Zeit nichts näheres bemerkt werden kann.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie.

72*

Bekanntmachungen.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[2306.] Der Buchhändler Friedolin Ludwig Lucius hier selbst hat seine Insolvenz angezeigt, und ist demgemäß über dessen Vermögen Concurs erkannt und zur Liquidation der Schulden, imgleichen zur Wahl eines Güterpflegers Termin auf

den 26. Juni u. c. Morgens 10 Uhr

vor herzoglichem Kreisgerichte hier selbst angesetzt, in welchem alle die, welche Forderungen an die Concursmasse haben, solche anzumeiden, die auswärtigen Liquidanten auch, einen Mandatar hier zu bestellen, sub poena praeclusi vorgeladen werden.

Braunschweig, den 5. April 1843.

Herzogl. Braunschw. Lüneb. Kreisgericht.

W. Bode.

Bekanntmachung.

Eine vollständige Buchdruckerpresse mit Zubehör, 1 Packpresse und verschiedene Schriften, als 1 deutsche u. lateinische Nonpareille Schrift, gegen 12 z , 1 Petit Fractur und Petit Antiqua Schrift, circa 90 z , 1 Schrift Kleine Corpus Fractur, 50 z , 1 dergl. Corpus auf Cicero Regel 150—160 z , 1 dergl. Cicero Antiqua, 20 z , 1 dergl. Cicero Fractur, 30 z , 1 Schrift Mittel Fractur 40 z , verschiedene Titelschriften 50 z , 4 Stück gute eiserne Rahmen, die nötigen Laugentöpfe, der Apparat zu den Matrizen, und das sonstige hälzerne Zubehör zu der Druckerei, worauf in dem 1. Weitsteigerungstermin nur 100,- geboten worden, sollen in dem auf

den 9. Juni d. J.

Mittags 9 Uhr anberaumten Termin, im Wege des Meistgebots hier öffentlich und gegen hoare Bezahlung verkauft werden, und werden Kauflebhaber dazu hiermit eingeladen.

Vacha im Großherzogth. S. Weimar, den 10. April 1843.

Großh. S. Justizamt daselbst.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2308.] Binnen Kurzem erscheint in meinem Verlage:

Perlen.

Eine Sammlung geistreicher Gedanken aus den classischen Schriften (153) der Engländer, Franzosen, Spanier, Italiener u. Deutschen

von

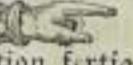
R. W. S.

8. br. 11½ Mgr. (9 ggr.).

Ihren etwaigen Bedarf davon ersuche recht bald durch den Mausk'schen Novitätenzettel zu verlangen u. für den Betrieb sich gefälligst zu verwenden.

Leipzig, den 15. April 1843.

Heinr. Weinedel.

[2309.]  Mit Nachstem wird der Katalog meiner 9. Bücherauction fertig. Dersebe enthält dies Mal besonders viele Jesuitika und einige Neuwerke. Wer Exemplare zu erhalten wünscht, beliebe von Herrn Frohberger zu verlangen.

Zugern, April 1843.

Nadolf Jenni,
Buchhändler u. Antiquar.

[2310.] In unserem Verlage erscheint:

Löwenberg's Historisch - geographischer Atlas

zu
G. v. Rotteck's, Pölitz' und Becker's
so wie überhaupt zu allen guten allgemeinen Geschichtswerken.
Zweite neu bearbeitete und verbesserte Ausgabe
in 50 colorirten Blättern

von
Joh. Valerius Kutschet.

Die außerordentlich günstige Aufnahme, welche die erste Ausgabe dieses Werkes fand, stellt bei der weiten Verbreitung, welche die Geschichtswerke von G. v. Rotteck und Becker besonders in neuester Zeit erlangten, für diese zweite sehr verbesserte Ausgabe einen bedeutenden Absatz um so mehr in Aussicht, als wir in Herrn Kutschet für deren Bearbeitung und Verbesserung einen sehr tüchtigen Mann gewonnen haben und von unserer Seite keine Kosten gespart wurden, um in artistischer Hinsicht etwas Vor treffliches zu liefern.

Das Werk erscheint
in 12 Lieferungen à 15 Mgr. (12 gGr.)
oder 48 fr. rhein.

Von diesem Preise gewähren wir:

a) in laufende Rechnung:

bei einzelnen Exemplaren 25 %, und bei einer Partie von 10 Exemplaren fest auf einmal genommen 33½ %, und außerdem auf 10—1, 25—3, 50—7, 100—15 Freieremplare.

b) gegen Baar:

bei einzelnen Exemplaren 33½ %, und Freieremplare wie oben. Ferner bewilligen wir bei fester Abnahme von 10 Exemplaren ein Inserat auf unsere Kosten; Anzeigen mit oder ohne Firma stehen in beliebiger Anzahl zu Diensten.

Die erste Lieferung versenden wir in unbeschränkter Anzahl à condition, und ersuchen um baldige Angabe des Bedarfs. Die Fortsetzung wird nur auf ausdrückliches Verlangen erfolgen. Den Schluss des Werkes garantieren wir innerhalb Jahresfrist. Freiburg, im April 1843.

Herder'sche Verlagshandlung.

[2311.] Neuigkeiten, welche unverlangt nicht versandt werden.

Luxemburger Arzneitarre. Preis ca. 10 Mgr. (8 ggr.).

Erzählung einer Teufels-Austreibung; bewirkt durch Mgr.

Laurent (Bischof von Chersones in partibus und Grand-Vicaire von Luxemburg) an einem Mädchen aus Deutsch-Lothringen. Aus dem Holländischen. ca. 5 Mgr. (4 ggr.). Eine interessante Brochüre, wovon den Bedarf zu verlangen bitte.

Luxemburg, April 1843.

G. Michaelis.

[2312.] Am 1. Mai versende ich:

Orgelfreund. 3. Bd. 1. Heft.

Ich versende dieses Heft nur auf Verlangen und bitte daher mir Ihren Bedarf schnell aufzugeben.

Wilh. Körner in Erfurt.

[2313.]

Ganz vorzüglicher neuer Roman.

In 8 Tagen versende ich, nur auf Verlangen:

Chron und Herr.

Historischer Roman

von

Theodor Drobisch.

eleg. geh. 1 fl 15 Ngr.

(Gegen baar mit 50%).

Dieser Roman wird nicht verfehlen, das höchste Aufsehen zu erregen, und dürfte schwerlich in einer Leihbibliothek entbehrt werden können, da er den vorzüglichsten Leistungen unserer besten Romanschriftsteller sich auf das würdigste anschließt. Leipzig, im April 1843.

Franz Peter.

[2314.] Da der Druck von:

Baumgarten - Grusius vollständiger Auslegung des Evangelium Johannis I. Band

binnen Kurzem beendigt wird, so ersuche ich die verehrlichen Sortimentshandlungen und im Besondern diejenigen, die nur Wahlzettel annehmen, mir die Bestellungen baldigst zukommen zu lassen.

Tübingen, im April 1843.

F. Lüden.

[2315.] **Vorläufige Anzeige**
einiger Verlags - Unternehmungen der C. F. Knius'schen Verlagshandlung in Hannover, soweit dieselben bereits unter der Presse befindlich sind, oder zum Druck vorbereitet werden:

Geschichte des deutschen Journalismus. Eine literar-historische Uebersicht, aus dem Quellen gearbeitet von Dr. N. G. Prutz. 3 Bände.

Sagen und Märchen aus der Oberlausitz. Nachzählt von Dr. Ernst Willkomm. 2 Bände. Mit Federzeichnungen von G. Osterwald.

Versuch einer getreuen Darstellung der Republik Mexico, besonders in Beziehung auf Geographie, Statistik und Ethnographie von G. A. C. Mühlenspfordt. 2 Bde.

Portraits und Silhouetten. Gezeichnet von Dr. Gustav Kühne. 2 Bde.

Wallensteins erste Liebe. Historisch-romantisches Gemälde von Dr. C. Herloßsohn. 3 Bde.

Von obigen Werken wollen Sie Ihren muthmaßlichen Bedarf à Cond. verlangen.

Hannover, im April 1843.

C. F. Knius.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[2316.] Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Die Frage
der Ansteckungsfähigkeit der Lungenseuche des Rindvieches,

erörtert nach dem bisherigen Standpunkte der Erfahrung und in besonderer Beziehung auf die desfälligen Bestrebungen des Wohlgeblichen landwirthschaftlichen Vereins des Ober-Barnum'schen Kreises;

von C. J. Fuchs,
Königl. Preuß. Regierungs-Departements-Thierärzte und Lehrer an der Königlichen Thierarzneischule in Berlin.

8vo. Englisch Druckpapier. Sauber geheftet 1 fl.

Durch die Lungenseuche des Rindvieches hat schon mancher Landwirth sehr empfindliche Verluste erlitten, so daß diese Krankheit, besonders auch in Hinsicht ihrer Ansteckungsfähigkeit, unstreitig ein Gegenstand ist, welcher die aufmerksamste Untersuchung verdient. Es dürfte sich daher der Herr Verfasser der vorliegenden Schrift durch Veröffentlichung derselben ein um so größeres Verdienst erworben haben, als er diesen für die Rindviehzucht so wichtigen Gegenstand, sowohl von seiner wissenschaftlichen als von seiner praktischen Seite, scharf ins Auge gefaßt, und die darüber angestellten Beobachtungen und Versuche, so wie die daraus hervorgegangenen Erfahrungen bewährter Thierärzte, verbunden mit seinen eignen Ansichten, offen und klar darlegt. Es ist daher nicht zu bezweifeln, daß diese verdienstvolle Arbeit bald allgemeine Anerkennung, und nicht bloß der Thierarzt, sondern auch jeder Landwirth und Kameralist volle Befriedigung in derselben finden wird.

[2317.] Die neunte Auflage des Conversations-Lexikon betreffend.

Leipzig, 31. März 1843.

Mit dem achten Hefte des Conversations-Lexikon, das ich in diesen Tagen expedirte, ist der erste Band des Werks beendet, und ich benutze gern diese Gelegenheit, um den Handlungen, die sich so eifrig für den Debit verwendet haben, meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Die Bemühungen namentlich auch der mittleren und kleineren Handlungen haben einen so günstigen Erfolg gehabt, daß die Auflage jetzt schon

fünfundzwanzig Tausend

beträgt, und es ist somit der Beweis geliefert, daß trotz der starken Verbreitung der früheren Auflagen und der vielen Nachahmungen das Conversations-Lexikon noch immer eines großen Absatzes fähig ist. Wie bisher, so sollen auch in Zukunft in der Regel monatlich drei Hefte erscheinen, insofern die starke Auflage dies irgend gestattet.

Sollte irgend eine Handlung geneigt sein, noch einmal **besondere Anstrengungen** für die Erhöhung ihres Bedarfs zu machen, so erkläre ich mich gern bereit, sie durch Subscriptionslisten, Briefe für die Ansichtsveröffentlichung, Lieferung des ersten und zweiten Heftes à cond., Placate ic. auf das kräftigste zu unterstützen, wie ich auch jetzt wieder eine kurze Anzeige in den gelesnen Blättern abdrucken lasse. Gerade gegenwärtig, wo ein ganzer Band fertig vorliegt und die erste Auflage noch nicht so bedeutend ist, möchte der passendste Zeitpunkt sein, um neue Subscribers zu gewinnen; später ist die erste Auflage schon zu groß und es wird dann mancher Käufer abschreckt. Daß durch Subscribers sammelt hierbei große Resultate sich erreichen lassen, zeigt der Erfolg bei vielen Handlungen, und wenn diese nur in ihrem eigenen Interesse darauf halten, in der Regel keinen Rabatt zu geben, so können sie auf 12 Exemplare recht gut ein Freieremplar bewilligen. 13 Cr. des Werks kosten den Buchhandlungen (120 Hefte à 3 Ngr. netto) 156 ♂, und **13/12 Cr.** zum Ladenpreis bringen einen Bruttoertrag von 240 ♂!

Bei den Bedingungen, die ich für die Beziehung des Conversations-Lexikon stelle (40% Rabatt in laufender Rechnung) ist es mir meinerseits unmöglich, **Freieremplare** zu bewilligen, aber es wird mir ein Vergnügen sein, denjenigen Handlungen, die wenigstens einen Absatz von hundert Exemplaren erzielen, ein Exemplar für deren Privatgebrauch zu überlassen.

In Beziehung auf mein Circular vom 1. Januar mache ich wiederholt auf die **Umschläge** des Conversations-Lexicon, als auf ein sehr wirksames Mittel zur Bekanntmachung von Verlagsartikeln, aufmerksam. Sie sind bereits von mehreren Handlungen benutzt worden. Den Raum einer Zeile berechne ich mit 10 Ngr., und dieser Preis wird selbst dann nicht erhöht werden, wenn, was wahrscheinlich, die Auflage über 25,000 steigen sollte.

Zur Vermeidung von Collisionen wiederhole ich aus meinem Circular vom 31. October 1842, daß ich mich mit den Vorbereitungen zur Herausgabe eines **Bilder-Atlas** zum Conversations-Lexikon beschäftige und ich behalte mir vor, Ihnen nähere Mittheilungen hierüber zu machen, nachdem die neunte Auflage noch etwas weiter vorgeschritten sein wird.

Ich empfehle mich Ihnen mit Achtung und Ergebenheit

F. A. Brockhaus.

[2318.]

Thomas Thrunau,
in beiden Auflagen,

ist in allen Exemplaren ausgeliefert, weshalb wir die eingegangenen und ferner eingehende Bestellungen, erst nach Empfang der Remittenden expediren können.

Wir wiederholen daher abermals, daß wir sämtliche Remittenden in der Jubilate-Messe zuverlässig erwarten, daß wir nach der Messe keine Exemplare zurücknehmen, und deshalb nirgends Remittenden gestatten können.

Breslau, 13. April 1843.

Buchhandlung Josef May und Komp.

[2319.] **Verkaufs-Anerbieten.**

Ein lithographirtes historisches Werk, bestehend aus 24 schön gezeichneten Steinplatten und 25 Bogen Text, ist nebst allen Vorräthen und Verlagsrecht billig zu verkaufen, und Näheres zu erfahren durch

L. Fort in Leipzig.

[2320.] Ich bin beauftragt zu verkaufen 1 vollständiges Exemplar der

Leipziger Musikalischen Zeitung

vom Jahr **1798 bis 1840.**

Ich erbitte und erwarte Gebote.
Leipzig, April 1843.

Robert Binder.

[2321.] Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen:

Annalen der Physik und Chemie. Herausgegeben zu Berlin von J. C. Poggendorff. Jahrgang 1843. 12 Hefte, oder 58. bis 60. Band. Zweite Reihe 28. bis 30, der ganzen Folge 134. bis 136. Band. Mit Kupfert. gr. 8. geh. n. 9 1/2 Ngr (9 1/2 8 ggr).

Böhme's, Jakob, sämmtliche Werke, herausgegeben von R. W. Schiebler. 5. Band. Mysterium magnum, oder Erklärung über das erste Buch Mosis. Mit einer lithographirten Tafel. gr. 8. (44 1/2 B.) 3 1/2 3 1/2 Ngr (3 1/2 3 ggr).
 (1. Bd. Weg zu Christo. 831. 22 1/2 Ngr (18 ggr). — 2. Bd. Aurora. 832. 1 1/2 15 Ngr (1 1/2 12 ggr). — 3. Bd. Die drei Prinzipien göttlichen Wesens. 841. 1 1/2 22 1/2 Ngr (1 1/2 18 ggr). — 4. Bd. Vom dreifachen Leben des Menschen. Von der Geburt und Bezeichnung aller Wesen. Von der Gnadenwahl. 842. 2 1/2 22 1/2 Ngr (2 1/2 18 ggr).

Haldane, Rob., Auslegung des Briefes an die Römer, mit Bemerkungen über die Commentare Dr. Macnigth's, Prof. Moses Stuart's und Prof. Tholuck's. Aus dem Englischen. 3. Band. Capitel XI. bis XVI. 8. (24 1/2 B.) Hamburg. (In Commission). cart. n. 20 Ngr (16 ggr).
 (1. Band. n. 25 Ngr (20 ggr). — 2. Band. n. 1 1/2 15 Ngr (12 ggr). —)

Heine, Dr. Rudolph, über einige Grundmängel des jetzigen Elementarunterrichts besonders in Hinsicht auf die natürliche Entwicklung des menschlichen Geistes und Körpers. Nebst Vorschlägen wie denselben hauptsächlich durch einen naturgeschichtlichen Unterricht in Verbindung mit einer geregelten Körperausbildung abzuheilen sei. gr. 8. (6 1/4 B.) geh. 15 Ngr (12 ggr).

Journal für praktische Chemie. Herausgegeben von O. L. Erdmann und R. F. Marchand. Jahrgang 1843, 24 Hefte, oder 28. bis 30. Band. Mit Kupfern und Holzschnitten. gr. 8. geh. n. 8 1/2 Ngr.

Kritz, Dr. P. L., Sammlung von Rechtsfällen und Entscheidungen derselben. Mit wissenschaftlichen Excursen versehen. 4. Band. A. u. d. T.: Ueber Gerichtsgebrauch und über Literatur des Römischen Privatrechts, in Beziehung auf neuere Behauptungen der sogenannten historischen Schule. gr. 8. (27 1/2 B.) 2 1/2 15 Ngr (2 1/2 12 ggr).
 (1. Bd. 833. 2 1/2 15 Ngr (18 ggr) — 2. Bd. 839. 1 1/2 22 1/2 Ngr (1 1/2 18 ggr) — 3. Bd. 841. 2 1/2 15 Ngr (18 ggr).

Möhr, Carl Aug. Friedr., die Geschichte von Sachsen zum Unterricht in den vaterländischen Schulen. 8. (6 B.) 7 1/2 Ngr (6 ggr).
 (Partheipreis für 25 Exemplare n. 4 1/2 baar.)

Reinhardt, Lina, Nachklänge des Evangeliums in Frauenseelen. gr. 12. (10 B.) Heidelberg, Engelmann. geb. (für Norddeutschland in Commission.) 1 1/2 Ngr.

Ritterich, Dr. F. P., das Schielen und seine Heilung. Mit einer Kupfertafel. gr. 8. (9 1/2 B.) geh. 26 1/4 Ngr (21 ggr).

Schwartze, Dr. M. G., das alte Aegypten oder Sprache, Geschichte, Religion und Verfassung des al-

ten Aegyptens, nach den altägyptischen Original-Schriften und den Mittheilungen der nicht-ägyptischen alten Schriftsteller. 1. Theil. A. u. d. T.: Darstellung und Beurtheilung der vornehmsten Entzifferungs-Systeme der drei altägyptischen Schriftarten. Erster Theil, worin enthalten: Einleitung in das Ganze, Akerblad's, Young's und Champollion's Lehren von der Entzifferung der altägyptischen Schriften. Darstellung und Kritik der exoterischen Hieroglyphen-Texte. Aufstellung und Auseinandersetzung des Koptischen Sprach-Gebäudes mit Rücksicht auf die vergleichende Sprachforschung, als Grundlage zu der Kritik der esoterischen Texte der drei altägyptischen Schriftarten. (Nebst 2 Anhängen: I. Champollion's Grammaire Egyptienne, II. Paläographisches Alphabet der Koptischen Schrift.) 1. u. 2. Abtheilung. gr. 4. (295 B.) cart. n. 40 1/2 Ngr.

Seyffarth, G., die Grundsätze der Mythologie und der alten Religionsgeschichte, so wie der hieroglyphischen Systeme de Saucy's, Palin's, Young's, Spohn's, Champollion's, Janelli's und des Verfassers. Eine berichtigende Beilage zu der Schrift des Herrn Prof. Dr. Mövers: Untersuchungen über die Religion der Phönizier, und zu dessen Antikritik. gr. 8. (21 1/4 B.) geh. 2 1/2 Ngr.

Vinet, Alex., über die Freiheit des religiösen Cultus. Eine gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen von Dr. Volkmann. gr. 8. (15 1/2 B.) geh. 1 1/2 7 1/2 Ngr (1 1/2 6 ggr).

[2322.] A. J. Böhme in Leipzig bietet aus Auftrag folgende Werke mit 10% gegen baar an:
Aristoteles grecce ex recens. Jmm. Bekkeri. Edit. Acad. reg. bornss. 3 Vol. 4. Berol. 831. geh. (Ladenpr. 24 1/2 Ngr) 15 1/2 Ngr.

Ciceronis opera omnia, cum Gruteri et selectis varior. notis et indicibus locupletissim., accur. C. Schrevolio. 4. Amstelod. 661. Schwnsldbd. 2 1/2 Ngr.

Platonis et qua vel Platonis esse feruntur vel Platonica solent comitari Scripta grecce omnia ad codices mspitos, recens. variasque inde lectiones diligenter enotavit Jmm. Bekker, annot. integris Stephani, Heindorfii, Heisdii, Wyttbachii, Lindavii, Boekhiique, adjec. modo non integrae Serani, Cornarii, Thompsoni, Fischeri, Gottleberi, Astii, Beckmanni et Stallbaumi. Nec non ex commentariis aliorum. 11 Vol. 8 maj. Lond. Pristley. carton. (seht schönes Prachter.) 16 1/2 Ngr.

[2323.] Von Sohr Handatlas wird so eben die 11. Lief. versendet. Die 12. u. 13. Lief. wird während der nächsten Östermesse in Leipzig expedirt, doch nur an diejenigen Handlungen, welche während der Messe den Saldo zahlen lassen.

Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich von Kalenders — Kirchhoff Lexikon — Sohr Handatlas — Handke Schulatlas — Thomas Vieharneibuch — einzelnen Karten — Rublandt Eisenbahntafeln — Anweis. Hyacinthen — keine Disponenden gestatten kann, sondern davon alles das zurückbitte, was man zu remittieren berechtigt ist.

Glogau, d. 8. März 1843.

Carl Flemming.

[2324.] Im Verlage von George Westermann in Braunschweig ist erschienen:

MOLÉ, A., DICTIONNAIRE NOUV. FRANÇAIS- ALLEMAND ET ALLEM.-FRANÇAIS.

Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisches
Wörterbuch.

Lex. S. 2 Bde. 1843. Preis 2 Thaler.

2te Stereotyp-Auflage.

Bedingungen.



Dieses ausgezeichnete Wörterbuch liefere ich Ihnen:

In feste Rechnung mit 40% jedes einzelne Exemplar u. $\frac{1}{12}$, $\frac{3}{25}$, $\frac{7}{50}$, $\frac{35}{100}$.
Parthien auf einmal in feste Rechn. mit 40% u. auf je 6 Ex. 1 Freiex.
Gegen Baar jedes einzelne Expl. mit 60%.
Parthien gegen Baar mit 60% u. Freiexemplare $\frac{1}{20}$ u. $\frac{10}{100}$.
à Cond. in Jahresrechnung mit $33\frac{1}{3}\%$. Freiexemplare bei Jahres-
Abrechnung auf einzeln bezogene $\frac{12}{1}$, $\frac{25}{3}$, $\frac{50}{7}$, $\frac{100}{15}$.

Es kann dieses höchst brauchbare und anerkannt vortrefflich bearbeitete Wörterbuch mit jedem ähnlichen Umfange unbedingt concurrieren, und ohne es zu überschätzen, dürfte es den meisten vorgezogen zu werden verdienen.

Der billige Preis wird es immer allgemeiner zugänglich machen, und dürften die großen Vortheile, mit denen Sie das Buch in Rechnung oder Baar beziehen wollen, es Ihrer Verwendung gewiß besonders empfehlenswerth machen.

[2325.] Bei bevorstehendem Semester-Wechsel erlaube ich mir auf mein Fabrikat:

Reißezeuge

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Da ich solche in 3 verschiedenen Qualitäten à Stck. von 28 Ngr — 30 pf in bester Arbeit anfertigen lasse, und sie sich deshalb sowohl zur Einführung in Schulen als auch zum Gebrauch in der höheren Mathematik, Architektur ic. eignen, so bin ich überzeugt, daß bei gesl. Verwendung dafür ein nambafter Absatz zu erzielen ist.

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhdlg.
in Leipzig.

[2326.] Bei G. Bösendahl in Rinteln ist in Commission erschienen:

Hupfeld, G., Exercitationum Herodotearum Specimen II,
Sive De Vetere Medorum Regno. 9 B. 4. geh.
* 20 Ngr (16 ggf.).

Da dieses Schriftchen nur in wenigen Exemplaren gedruckt ist, so bitte fest zu verlangen.

[2327.] Durch G. M. Armbruster in Leipzig kann commissionsweise bezogen werden:

Thiers,
Histoire de la Revolution française,
précédée d'un Précis de l'Histoire de France
par M. Michelet.

19 Vols. 18. Bruxelles, 1842. broché. à 3 pf
netto baar.

— — 2 vols. à 2 Colonn. gr. in-8. Bruxelles 1842.
broché. à 3 pf 15 Ngr netto baar.

[2328.] In Commission ist so eben erschienen und wird nur auf festes Verlangen expediert:

Listy
z Krakowa
napisał Józef Kremer.

Tom pierwczzy.
Cracau, April 1843.

Joseph Cypcer.

[2329.] Heute versandte ich an alle Buchhandlungen ein Exemplar meines neugedruckten

Verlags-Katalogs.

der bis zum Jahre 1842 fortgeführt, zum bequemern Gebrauche mit einer wissenschaftlichen Uebersicht, sowie einem vollständigen Autorenregister versehen und in den Preisen nach Thalern zu 30 Neugroschen berechnet ist; ferner den

Bericht über meine Verlagsunternehmungen für 1843.

Weitere Exempl. stehen auf Verlangen zu Diensten.
Leipzig, den 21. März 1843.

F. A. Brockhaus.

[2330.] Demnächst versenden wir:

Das malerische China

mit Notizen über dessen alte und neue Geschichte u. eine Schilderung seiner politischen Zustände, nach dem Englischen von G. N. Wright. Gezeichnet von Thomas Allom u. in Stahl gestochen von den besten deutschen u. englischen Künstlern.

Ca. 12 Lieferungen je mit 3 Stahlstichen u. 2 bis 3 Bogen Text à 36 kr. oder $\frac{1}{3}$ Pf. Pr. Ert. ord. mit 25 % für die Octavausgabe, à 54 kr. oder $\frac{1}{2}$ Pf. Pr. Ert. mit 25 % für die Quartausgabe mit chinesischen Abdrücken, einzelne Abdrücke in 8. 12 kr. oder $3\frac{1}{10}$ Pf. (2½ ggf.) ; einzelne chinesische Abdrücke in 4. à 18 kr. oder 5 Pf. (4 ggf.) netto.

Im gegenwärtigen Augenblick, wo alle Blicke Europa's auf dieses, zum erstenmal europäischem Forschungstrieb und Handelsgenossenschaften Traumreich gerichtet sind, wird das Erscheinen dieses Werkes wohl die ungeteilte Aufmerksamkeit erregen.

Wir bitten zu verlangen. Subscriptionslisten; Freierpl.

7/6, 14/12 u. s. w.

Carlsruhe im April 1843.

Kunstverlag.

[2331.] **Antiquarischer Catalog.**

Mein so eben erschienener V. antiquarischer Catalog enthält eine Menge der seltensten und kostbarsten Werke und bitte ich daher alle geehrten Collegen, welche sich hierfür interessiren, gütigst denselben verlangen zu wollen und für dessen möglichst beste Verbreitung Sorge zu tragen. Mein nicht unbedeutender Absatz antiquarischer Werke segt mich in den Stand auch für Ihre Cataloge mit großem Erfolg zu wirken, wodurch ich Ihre Güte gleich zu erwiedern hoffe.

Unverlangt wird der Catalog nur an solche Handlungen gesendet, welche sich schon früher dafür interessirt haben.

Basel, im April 1843.

Felix Schneiders Buchhandlung.

[2332.] **Neuer Partiepreis von Heusers Kopfrechenbuch für Schüler.**

Die aus Heusers Kopfrechenbuch für Lehrer besonders abgedruckten Aufgaben zum Kopfrechnen für Schüler sind bereits in vielen Schulen eingeführt und werden deshalb jetzt oft in größeren Partien für solche und Privat-Lehranstalten verlangt. Zur Entgegnung der häufigen Anfragen um einen möglichst billigen Partiepreis haben wir von Heute an den Preis genannter Aufgaben für Schüler, 5 Bogen, einzeln auf $3\frac{3}{4}$ Pf. (3 ggf.) bestimmt — netto $2\frac{3}{4}$ Pf. (2¼ ggf.), wobei wir auf 10 zugleich bezogene Er. noch 2 gratis gewähren.

Eberfeld, 1. April 1843.

Büschler'sche Verlagsbuchh.

10r Jahrgang.

[2333.] Als Neuigkeit und zur Fortsetzung versendeten wir: Alleluja! das ist: Lobet den Herrn! Vollständiges Gebetbuch für die Gläubigen der Kirche Gottes, aus ganz ausgezeichneten Quellen bearbeitet von Fr. Henricus Gössler, Curatpriester aus dem Orden der Mindern, der Observanten und Prediger an der Kirche zu Paderborn. Mit bischöflicher Approbation. Mit Titelkupfer, sauber geheftet. Preis 1 Pf. ord.

Ueber Gries, Gicht und Stein. Zunächst eine Anwendung von Liebigs Thierchemie auf die Verhütung und Behandlung dieser Krankheiten. Von H. Bence Jones. Uebersetzt von Dr. Hermann Hoffmann. gr. 8. geh. Preis 25 Pf. (20 ggf.) netto.

Die Thier-Chemie oder die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Physiologie und Pathologie. Von Dr. Justus Liebig, Professor an der Universität zu Gießen. Zweite unveränderte Auflage. gr. 8. geh. Preis 2 Pf netto.

Theoretisch-Praktische Schulgrammatik der Englischen Sprache für jüngere Anfänger bearbeitet von Dr. R. J. E. Wagner, Professor an der Universität zu Marburg. gr. 8. geh. Preis 25 Pf. (20 ggf.) ord.

Jahrbücher für historische und dogmatische Bearbeitung des römischen Rechts. Herausgegeben von Dr. Karl Sell und Dr. Wilhelm Sell, ordentl. Professoren der Universitäten zu Bonn und Gießen. Zweiten Bandes erstes Heft. gr. 8. geh. Preis 20 Pf. (16 ggf.) ord. (Jeder Band besteht aus drei Heften.)

Hellmuth's Volks-Naturlehre. Zehnte Auflage. Auch unter dem Titel: Elementar-Naturlehre für Lehrer an Seminarien und gehobenen Volksschulen wie auch zum Schul- und Selbstunterrichte methodisch bearbeitet von J. G. Fischer, Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Neu-Zelle. Dritte vielfach vermehrte und verbesserte Auflage. Mit gegen 250 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 1 Pf ord.

Handwörterbuch der Griechischen Sprache von Dr. W. Pape, Professor am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster. Zweiten Bandes erste Lieferung. pr. 2. Band compl. gr. Lex.-8. geh. Preis 3 Pf netto.

Der Subscriptionspreis beträgt für das vollständige Werk in drei Bänden $7\frac{1}{2}$ Pf.

Ferner erschienen neue Auslagen von folgenden Werken: Neue vollständige und auf die möglichste Erleichterung des Unterrichts abzweckende Englische Sprachlehre für die Deutschen, von Dr. R. J. E. Wagner, Kurhess. Geh. Hofrathe und Professor an der Universität in Marburg. Weiter oder praktischer Theil, welcher Übungen über die einzelnen Regeln enthält. Fünfte Auflage. gr. 8. Preis 20 Pf. (16 ggf.) ord.

Capt. Marryat's sämmtliche Werke, 10. bis 15. Bd., enthaltend die Romane: Peter Simple und Japhet, einen Vater suchend. Dritte Auflage. Wohlfeile Taschen-Ausgabe in 8. à Band 10 Pf. (8 ggf.) ord.

Die geehrten Handlungen, welche unverlangt Novitäten nicht annehmen, bitten wir, von den obigen neuen Erscheinungen ihren Bedarf gefälligst wählen zu wollen.

Braunschweig, 1. April 1843.

Friedrich Vieweg & Sohn.

73

[2334.] !! Neue politische Carricatur !!

Des Königs Befehl schwarz à 4 fl. (5 ngr.) illum. à 8 fl. (10 ngr.). Feste à und $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ und ein Inserat für meine Rechnung. Die Idee ist neu und pikant, die Ausführung gut, und da fast alle in dieser Art erschienenen Carricaturen mit benuzt sind, so ist ein großer Absatz zu erwarten. Allen preussischen Handlungen wurde p. Nov. gesandt, die übrigen bittet à Cond. zu verlangen

Hamburg, im April 1843.

Moritz Geber.

[2335.] Zahlungsliste in 4.
à 7½ Ngr. (6 ggr.),
mit Fliesspapier durchschossen à 8½ Ngr. (7 ggr.) bei
Theodor Thomas
in Leipzig.

[2336.] In unterzeichnetem Verlage ist so eben erschienen und wird in den nächsten Tagen versendet:

Die
Leibesübungen
hauptsächlich
nach Elias
von

Dr. Hans Heinrich Bögeli,
Professor der Geschichte an der Kantonschule in Zürich.
gr. 8. mit 16 Kupferfalen. brosch. 2 fl. 24 kr. =
1 fl. 10 Ngr. (1 fl. 8 ggr.).

Gefällige Verwendung für dieselbe ganz eigenthümliche, nicht nur allen Turnern, sondern auch Pädagogen, Militärs und gebildeten Eltern zu empfehlende Werk, wird gewiss sehr belohnend sein.

Da wir davon nur 1 Exempl. à cond. versenden, so bitten wir Mehrbedarf zu verlangen. A cond. verlangte Exemplare werden mit 25% Rab. berechnet; dagegen bieten wir gegen baar 50% an.

Zürich, den 6. April 1843.

Meyer & Zeller.

[2337.] Ich habe noch einige Exemplare von:

Schmidt's bürgerlicher Baumeister (Ladenpr. 63 fl.) liegen, und offerire das Ex. mit 10 fl. baar, in Change zu 20 fl.

Wilh. Körner.

[2338.] Dahier ist eine, dem eidgenössisch-christkatholisch-römisch-apostolischen Vororte zugesetzte Carricatur, welche der ersten Nummer des „Schweizer-Charivari“ beigelegt war, und den Übergang der Bundesgewalt von Bern an Luzern humoristisch darstellt, höchst politisch confisziert worden. Das Gericht muss jedoch besagte Lithographie für den Vorort Luzern nicht sehr schmeichelhaft erfunden haben, denn der Verleger wurde zu 120 Schw. Fr. Buße und — sämtlichen Kosten verurtheilt. — Die Confiscation wurde jedoch so scharfsinnig ausgeführt, daß es dem Unterzeichneten ein leichtes war, zahlreiche Exemplare zu flüchten, um sie zum innigsten Gaudium aller liberalen Schweizer allenthalben zu verbreiten. Es sind jetzt auch einige Exemplare in Leipzig angelangt. Wer sie zu besitzen wünscht, kann sie bei Herrn Frohberger à 2½ Ngr. (2 ggr.) netto baar erhalten.

Luzern, 6. April 1843.

Nadolf Jenni.

[2339.] Billigste Modenzeitung.

Nochmals erlaube ich mir, die geehrten Herren Buchhändler auf das **Leipziger Modenjournal**, dessen Ausstattung alle Erwartungen übertrifft, aufmerksam zu machen. Der vierteljährliche Preis von nur 15 Ngr. (netto 10 Ngr.) für wöchentlich 1 Bogen gr. 4. Text und wöchentlich ein brillantes Modenkupfer von 3 Figuren (nicht Lithographie sondern **Kupferstich**) schön gestochen und colorirt auf gutem Papier, ist so gering, daß auch Unterzeichneter nicht im Stande wäre, bei so geschmackvoller Ausstattung einen solchen niedrigen Preis zu stellen, wenn nicht besondere Umstände obwalteten, die es ihm möglich machen. Die pariser Kupfer erfolgen **gleichzeitig** mit denen der übrigen Modenjournale. Da das Leipziger Modenjournal kein neues Unternehmen ist, sondern dasselbe schon seit 3 Jahren unter dem Titel: **Gutenberg** mit vierteljährlich 3 Modekupfern bestand, so ist das eine hinreichende Garantie für das Fortbestehen des Blattes. Für das laufende II. Quartal kann ich leider keine großen Bestellungen mehr effectuiren, da fast die ganze Auflage am Platze Abgang gefunden, und muß ich die noch wenigen vorräthigen Exempl. nur dazu benutzen, um einzelne Bestellungen gleichsam probeweise auszuführen, doch werde ich bei zeitiger Bestellung für das III. Quartal allen Aufträgen genügen.

Leipzig, im April 1843.

N. Büchner, Redacteur u. Herausgeber.
Expedition, Petersstraße No. 31/58 1. Et.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2340.] E. Leibrock in Braunschweig sucht billig und bittet schleunigst um vorherige Preisanzeige:

- 1 Dobmayer, Systema theologiae catholicae. 8 vol. (Sulzbach, v. Seidel).
- 1 Powondra, Systema theologiae pastoralis herabgesetzter Preis 4 fl. 20 Ngr. (4 fl. 16 ggr.) (Wien, Gerold).
- 1 Rosenmüller, Scholia in vetus et novum Testamentum. (Leipzig, Barth).
- 1 Reyberger, Institutiones ethicae christianaee. 3 vol. (Wien, Beck'sche Buchh.)
- 1 Staps, Theologia moralis in Compendium redacta. Tom. I—IV. (Landshut, Krüll).
- 1 Klein, Historia ecclesiae christianaee 2 Tomi in 3 partes. (Lipsiae, Mittler.)
- 1 Reinhardt, System der christlichen Moral. 5 Bände nebst Zusätzen. (Berlin, Mylius).
- 1 Schröck, christliche Kirchengeschichte 35 Thle. (Leipzig, Schwickert).
- 1 Kayser, biblische Theologie cpl. (Erlangen, Palm).
- 1 Stein, Apologetik des Christenthums. (Leipzig, Barth).
- 1 Augustin, Denkwürdigkeiten der christlichen Archäologie. 12 Bde. (Leipzig, Oelsche Buchh.)
- 1 Brenner, Generelle Dogmatik. (Bamberg, Wesche).
- 1 Baumgarten-Crusius. Dogmengeschichte. (Jena, Erdmannsche Buchh.)
- 1 Niemeyer, Charakteristik der Bibel vollständig. (Halle, Gebauer'sche Buchh.)
- 1 Marheincke, christliche Symbolik. (Heidelberg, Mohr).
- 1 Tholuck, Commentar über das Evangelium Johannis. (F. Perthes in Hamburg).
- 1 Olshausen, die Echtheit der vier canonischen Evangelien. (Königsberg, Unzer).

- 1 Baader, Vorlesungen über die speculative Dogmatik 1. Heft. (Stuttgart, Cotta).
 1 — dasselbe 2. Heft. (Münster, Theissing).
 1 Schelling, Vorlesung über die Offenbarung.
 1 Schmidt, Religion und Theologie. (Stuttgart, Metzlersche Buchh.).
 1 Eschenmayer, Religionsphilosophie. 3 Thle. (Tübingen, Laupp).
 1 Valenti, Medicina clerica. 2 Thle. (Leipzig, Köhler).
P. J. Kurth & Comp. in St. Petersburg.

[2341.] F. d. Hirt sucht unter Preis-Anzeige:
 1 Ciceronis opera ex recensione Orelli cpl.

[2342.] A. Käfer & Co. suchen:
 1 Ciceronii Vitae pontif. Roman. 4 vol. Fol. (ante Clement. X.)
 1 do. do. do. do. 1 do. do. (post Clement. XII.)

[2343.] W. Besser in Berlin sucht:
 1 Goethe Werke. gr. 8. Schreib-, Berlin- oder Druck-Papier. Ausgabe von 1808 Band 13.

[2344.] G. Michaelis sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:
 1 Förster, Bauzeitung complet,
 auch ist mir die Aufgabe einzelner Jahrgänge willkommen.

[2345.] Ferd. Hirt sucht:
 1 Laiusisches Magazin 4—9. Bd.,
 Selbstverlag d. Verfassers, und bittet um Preisanzage:

[2346.] Friedr. Severin in Dorpat sucht billig unter vorheriger Anzeige des Preises:
 1 pharmazeutisches Centralblatt 1830. 31. u. 1832.
 1 — — — 1842.

[2347.] (Bücher gesucht.)
 Unterzeichnete bittet um Zusendung von:
 1 Legendre, Elemente d. Geometrie. Berlin, Mauter.
 1 Bengel, Harmonie der 4 Evangelisten. 8. Tübingen, Osianer.
 1 Steinhöfer, Betrachtungen üb. d. Evangelium Johannis. Tübingen.
C. Schünemann in Bremen.

[2348.] F. Eisner in Posen sucht unter vorheriger Preis-anzeige:
 1 Gilly, Handb. f. Landbaukunst.
 1 Seidel, ergeat. u. homilet. Abhandl. über die Sonn- und Fest-Tages-Evangelien. Halle 754. 2. Thl. apart.
 1 dessen Abhandl. über die Sonn- u. Fest-Tages-Episteln.

Tausch-Anerbietungen und Gesuche.

[2349.] Verleger von Volkblättern mit erzählendem Text, welche geneigt sind, ein Exemplar pro 1843 in Change gegen das bei mir erscheinende Havelländische Kreisblatt (jährlich 104 Nummern) zu geben, wollen mir Ihre Offerten zukommen lassen.
Adolph Müller in Brandenburg.

Übersetzungs-Anzeigen.

[2350.] Um Collisionen zu vermeiden zeigen wir hiermit an, daß uns eine deutsche Übersetzung von Electropathy; or, Relief and Cure of Nervous and affections by subtraction of the Electris Fluid through the medium of a Patent Instrument called Electrometer; by Dr. Bureau-Riofrey. unter der Presse ist.
 u m, im März 1843.

J. Ebner'sche Buchhandlung.

[2351.] Übersetzungs-Anzeige.
 Von dem kürzlich in Paris erschienenen Werke:
Essais sur l'hématologie pathologique
 par
A n d r a t

erscheint bei uns demnächst eine bereits unter der Presse befindliche Übersetzung, besorgt von Dr. Bernhard Mohr, Professor der pathologischen Anatomie an der hiesigen Universität, was wir zur Vermeidung von Collisionen hiermit anzeigen.

Würzburg, den 6. April 1843.

Voigt & Moeller.

[2352.] Collisionen zu vermeiden zeige ich hiermit an, daß in wenigen Wochen bei mir erscheint:
Les Burgraves
Trilogie par Victor Hugo.
 A. d. Franz. übersetzt von
 Dr. Prärtler-Manfred.
 Frankfurt, den 1. April 1843.

J. D. Sauerländer.

[2353.] Zur Vermeidung von Collisionen.
 In meinem Verlage erscheint binnen Kurzem eine Übersetzung von:
 „The physical diagnosis of diseases of the lungs, by Walter Walshe. London 1843. (Die physikalische Diagnose der Lungenkrankheiten.)“
 Berlin.
A. W. Hayn.

[2354.] Zur Nachricht!
 Der 5. Theil von:
Der Mohr oder das Haus Möllstein-Gottorp in Schweden. Aus d. Schwedischen.
 erscheint in möglichst kurzer Zeit in siedender deutscher Übersetzung. Berlin, im April 1843.
J. H. Morin.

Auctions-Anzeigen.

[2355.] Verlags-Versteigerung.

Die sämtlichen Verlagsartikel von Schmitt & Müller in Bacha sollen in der Ostmesse 1843 mit Verlagsrecht

73 *

entweder zusammen oder in einzelnen Artikeln notariell versteigert werden. Tag und Ort der Versteigerung wird s. z. im Börsenblatte bekannt gemacht.

Das gedruckte Verzeichniß sämmtlicher Artikel mit Angabe der Vorräthe, so wie Exemplare zur Einsicht liefern unser Commissaire Herr J. C. Theile auf Verlangen.

Bacha, den 1. April 1843.

Schmitt & Müller.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

[2356.] Wir bitten um Zurücksendung der nicht abgesetzten Exemplare von:

Deutscher Zollverein. III.

(Auch unter d. Titel: Klefcker, Handelspolitik des Zollvereins in Bezug auf die Hansestädte.) gr. 8. Geh.

12½ Mfl (10 ggs).

Hamburg, 8. April 1843.

Perthes-Besser & Maufe.

[2357.] Um mit dem Herrn Verfasser gleich nach der Messe abrechnen zu können, erbitten wir uns die nicht abgesetzten Ex. zurück von:

Willemse, Direct., die Rheinprovinz unter Preussen.

Büschlersche Verl.-Buchh. in Elberfeld.

[2358.] Bitte um Rücksendung aller entbehrlichen Exemplare von:

Materialien zur Regierungsgeschichte Friedr. Wilhelm IV. Königsberg, d. 27. März 1843.

G. L. Voigt.

Vermischte Anzeigen.

[2359.]

Berlin d. 28. März 1843.

P. P.

Durch gegenwärtiges Circulair erlaube ich mir, Ihnen anzuseigen, dass ich am 11. vor^o. Monats meine **Verlags-, Sortiments- und antiquarische Buchhandlung** ohne Activa und Passiva an

Herrn F. A. Röse

verkauft habe und empfehle diesen meinen Nachfolger, der, mit Sach- und Local-Kenntniss und bedeutenden Fonds ausgerüstet, das Geschäft in jeder Hinsicht bedeutend zu fördern und zu erweitern geeignet ist, Ihrem Wohlwollen bestens.

Ich werde von jetzt an meine Thätigkeit ausschliesslich dem von mir seit Jahren bereits mit Liebe betriebenen Antiquitäten-Geschäft widmen und ersuche Sie, da mein directer Verkehr mit dem Buchhandel jetzt aufhort, etwaige Mittheilungen an mich durch Herrn Röse's Beschluss an mich gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

G. Fincke.

Berlin d. 28. März 1843.

P. P.

Auf Vorstehendes mich beziehend, beehe ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich die von meinem geehrten Vorgänger Herrn **G. Fincke** gekaufte

Verlags-, Sortiments- u. antiquarische Buchhandlung, mit Beibehaltung der von mir seit Jahren betriebenen Auctions-Commissions-Geschäfte unter der Firma

F. A. Röse, vormals G. Fincke

für meine Rechnung fortführen werde. Seit zwanzig Jahren im Buch- und Antiquar-Handel, unterstützt durch viele und bedeutende Verbindungen mit dem In- und Auslande, wie durch ein so grosses und werthvolles Lager, hoffe ich der Handlung die ehrenvolle Stellung erhalten zu können, deren sie sich bis jetzt zu erfreuen hatte.

Meine Commissionen für Leipzig hat die Rein'sche Buchhandlung zu übernehmen die Güte gehabt, welche von mir in den Stand gesetzt ist, bei Credit-Verweigerungen das Verlangte sofort baar einzulösen. Novitäten wollen Sie mir gefälligst nicht senden, da ich meinen Bedarf selbst wählen werde; dagegen erbitte ich mir 8—10 Expl. von Antiquar-Catalogen oder Verzeichnissen im Preise herabgesetzter Bücher, und 40—50 Expl. von Auctions-Catalogen sogleich nach Erscheinen. Letztere direct zur Post, wenn die dargebotene Sammlung von wissenschaftlichem Interesse, und der Auctions-Termin bald nach dem Versenden der Cataloge.

Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend zeichne mit Achtung und Ergebenheit

F. A. Röse.

[2360.]

München, den 1. Januar 1843.

P. P.

Durch Gegenwärtiges erlaube ich mir, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass ich meinen Anteil an der von mir in Gemeinschaft mit dem Historienmaler und Holzschnieder **Kasp. Braun** errichteten und bis jetzt geführten Anstalt für Holzschnidekunst, unter der Firma:

Braun & von Dessauer

mit allen Activen (Passiva sind nicht vorhanden) an Herrn **Chr. Friedrich Schneider** aus Leipzig käuflich überlassen habe.

Indem ich lediglich aus dem Motive, dass meine ausgedehnten Berufsgeschäfte mich von jeder regen Mitwirkung an dem aus Liebe zur Kunst gegründeten und sich des umfassendsten Fortgangs erfreuenden Institute zurückhalten, mit Verzicht auf jedes fernere, so günstig sich entfaltende Resultat, ausscheide, danke ich für die ehrenvolle Anerkennung, welche bisher so vielseitig der Anstalt geschenkt worden ist und empfehle meinen Nachfolger Herrn **Fr. Schneider**, so wie dessen Gesellschafter, Herrn **Kasp. Braun** auf das Angelegentlichste Ihrem geneigten Wohlwollen.

Mit Hochachtung

ergebenst

G. von Dessauer,
Königl. wirkl. Hofrat und Advocat.

München, den 1. Januar 1843.

P. P.

Mit Bezug auf die angebogene Mittheilung des Herrn Hofrats **v. Dessauer**, widmen wir Ihnen die Anzeige, dass wir die nun uns eigenthümliche **Anstalt für Holzschnidekunst**, von heute an gemeinschaftlich, unter der Firma:

Kasp. Braun & Friedrich Schneider,

Anstalt für Holzschnidekunst; fortführen und auf alle, mit dieser Kunst verwandte Leistungen ausdehnen werden.

Im Besitze eines Ateliers, welches uns erlaubt, die grössten Aufträge, womit wir beeindruckt werden, auf die schnellste und entsprechendste Weise auszuführen, verweisen wir, was die bisherigen Leistungen unserer Anstalt anbetrifft, nur auf einige der letztern Arbeiten, z. B. Die Illustrationen zu den Nibelungen, Götz v. Berlichingen, und die Braut v. Messina (für die löbl. Cotta'sche Buchhandlung); zu Poccis Soldatenliedern; Die Kaiserbilder (Hr. Fr. Perthes); zu dem Gebetbuche: Ehre sei Gott in der Höhe (Hr. Kunze in Mainz), und die Mehrzahl der Holzschnitte zu Hermanns Kalender. Auf mehrere grössere von uns illustrierte Werke, welche im Laufe dieses Jahres die Presse verlassen, werden wir uns nach deren Erscheinen berufen.

Unser **Friedr. Schneider**, welcher während einer Reihe von 14 Jahren in den Handlungen der Herren **W. Engelmann** in Leipzig, **J. P. Himmer** in Augsburg und **Fr. Pustet** in Regensburg bemüht war, sich für seinen Beruf die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, wird die gesammte administrative Leitung unsrer Anstalt übernehmen, unser **Kasp. Braun** dagegen, wird sich, nach wie vor, der ausschliesslich künstlerischen Leitung widmen und glaubt zu seiner Empfehlung nur auf seine bisherigen, künstlerischen Bestrebungen aufmerksam machen zu dürfen.

Wir sind stets mit Vergnügen bereit, Proben unsrer Arbeiten, Preisangaben &c. mitzuteilen, besorgen auf den Wunsch unserer verehrlichen Geschäftsfreunde sowohl die Zeichnungen zu den uns übertragenen Arbeiten, als für andre Zwecke und übernehmen mit Vergnügen auch jeden Auftrag für

Stahl- und Kupferstich,

wodurch es uns möglich wird, Ihnen auf die umfassendste Weise unsere Dienste widmen zu können.

Belieben Sie von unsren beiderseitigen Unterschriften geneigte Notiz zu nehmen und die Versicherung unsrer vollsten Hochachtung zu genehmigen.

Kasp. Braun & Friedr. Schneider.

[2361.] Die Pastoralzeitung wird in ihrer neuen Folge — Allgemeine Pastoralzeitung — vor der Hand, d. i. p. 1843 nicht fortgesetzt werden.

Die Redaktion: D. Fiedler.

[2362.] Aufforderung zur Zahlung.

Es sind noch Einige unsrer zahlungsfähigen Debitoren mit Abtragung unsers Saldos von 1840 zurück, die ihre Weigerung mit dem abgeschmackten Grund zu bescheinigen suchen, daß ein Herr Friedrich sie vor Zahlung an uns gewarnt habe. Wir fordern solche hiermit öffentlich auf, ihre Verbindlichkeit gegen uns zu erfüllen, was wir bereits schon zum öftern gethan haben, widrigfalls werden wir Ihre Namen zur Warnung öffentlich bekannt machen.

Frankfurt, 11. April 1843.

Comptoir für Literatur & Kunst.
Dietrich Neus.

[2363.] Der Hr. Buchhändler L. H. Bösenberg hat unter meinem Namen einen „Atlas für Volkschulen“ herausgegeben.

Im vorigen Sommer zeichnete ich aus Gefälligkeit für Hrn. Dr. Ungewitter 11 Kärtchen, die in dessen „Geographie für Schule und Haus“ eingehetzt werden sollten. Der Stich derselben fiel indessen so mangelhaft und über alle Gebühr abweichend von meinen Zeichnungen aus *), daß ich auf das Bestimmteste erklärte, meinen Namen auf keiner derselben dulden zu können. Statt diesem gerechten Verlangen zu entsprechen, pappt jetzt Hr. B. obige 11 Kärtchen in einen sog. Atlas zusammen, setzt meinen Namen gross und breit auf den Titel, und überliefert mich somit dem unverdienten Tadel aller Kenner, welche ich über das wahre Sachverhältniß hiermit aufzuklären, mir nicht versagen konnte.

G. v. Seehausen.

*) Wer obiges Urtheil durch das Gutachten eines Sachverständigen von anerkanntem Ruf bestätigt sehen will, darf sich nur an die Exped. d. Bl. wenden.

[2364.]



So eben macht mir ein hiesiger Fuhrmann die Anzeige, daß ihm ein für mich bestimmtes Bällchen Bucher in Frankfurt gestohlen worden sei. Da mir dessen Inhalt natürlich unbekannt ist, so bitte ich die geehrten Herren Collegen, welche mir seit dem 20. März Sendungen machten, mir den Inhalt derselben gefälligst anzugeben, und, was ich dankbar erkennen würde, ihn à cond. zu wiederholen, welches mir, namentlich der Fortsetzungen wegen, sehr angenehm sein würde, damit ich meine Abnehmer von Zeitschriften &c. bestriedigen kann.

Da nur noch wenige Herren Collegen mit ihren Rechnungsangaben zurück waren, so hat dies auf meine Zahlungsliste keinen Einfluß, weil ich diesen Wenigen nach meinem Buche in der D.-M. zahlen werde, wobei hoffentlich keine Differenz stattfinden wird.

Kreuznach, am 11. April 1843.

L. C. Kehr.

[2365.]

M. U. Sears,

Xylograph aus London,

hat die Ehre den Herren Buch- und Kunsthändlern, sowie den Herren Buchdruckern und allen verwandten Geschäftszweigen in Deutschland anzuzeigen, daß er hiesigen Orts ein Atelier für Holzschnitte etabliert hat und empfiehlt dasselbe zur wohlwollenen Berücksichtigung.

Die lange Erfahrung, die er sich in seiner Kunst erworben, sowie der ausgezeichnete Ruf, dessen sich seine Arbeit in London und Paris zu erfreuen gehabt, dürfte wohl die beste Gewähr für die ihm aufzutragenden Arbeiten leisten. Mit der schnellsten, pünktlichsten und genauesten Ausführung wird er künstlerische Vollkommenheit und billige Preise zu verbinden wissen.

Er besorgt die Ausführung historischer, topographischer und ornamentistischer Gegenstände im besten Stil der Kunst, und genügt zu diesem Zwecke, falls keine ausgeführten Zeichnungen vorhanden, eine gewöhnliche Skizze oder eine genaue Beschreibung mit Angabe der Größe.

M. U. Sears ergreift diese Gelegenheit für das bisher geossene Vertrauen zu danken und um dessen Fortdauer ergebnest zu bitten. Auswärtigen Firmen wird er auf Verlangen Proben seiner Holzschnitte an die hiesigen Herren Commissionaire aussiefern. Neumarkt No. 6.
Leipzig, März 1843.

[2366.] **Zur Beachtung!**

Um Rechnungs-Differenzen so viel als möglich zu vermeiden, schließen wir hier unsere Versendungen jedesmal im Monat November und setzen in alte Rechnung nur noch was während des Monats December auf Verlangen in Leipzig sogleich ausgeliefert wird.

[2367.] Die bedeutend gestiegene und noch immer wachsende Auflage der in unserm Verlage erscheinenden

Breslauer Zeitung

nöthigt uns, den bisherigen, sehr billigen Insertions-Preis von 1 Mgr. pro Petit-Spalt-Zeile oder deren Raum vom 1. Mai 1843 ab

auf $1\frac{1}{4}$ Mgr. = 1 gGr.

zu erhöhen.

Die Breslauer Zeitung wird nach wie vor die ihr direct durch die Unterzeichneten, oder durch die andern hiesigen Buchhandlungen anvertrauten Bücher-Inserate aufnehmen, und dadurch Ihr Interesse in unserer Provinz wesentlich fördern. Da Schlesien nur zwei Zeitungen besitzt, die „Breslauer“ und die „Schlesische“, bei einer Bevölkerung von ca. drei Millionen, so erklärt sich dadurch die bedeutende Wirksamkeit der Inserate, und die Erfahrung der vergangenen Jahre bestätigt dieselbe. Breslau, den 1. April 1843.

Graß, Barth & Comp., Buchhandlung.

[2368.]

Für die Herren Verleger.

Die bedeutend gestiegene und noch steigende Auflage der in unserm Verlage erscheinenden

„Privilegierten Schlesischen Zeitung“

nöthigt uns, den so überaus billigen Insertionsgebühren-Satz von 1 Sgr. pro Petit-Spalte-Zeile oder deren Raum vom 1. Mai 1843 ab auf $1\frac{1}{4}$ Sgr. (1 gGr.) zu erhöhen.

Da die Insertionsgebühren nach der vorstehenden Angabe keineswegs in dem Grade erhöht sind, in welchem der Zweck der Anzeigen, ihre größtmögliche Verbreitung, durch die um fast die Hälfte vergrößerte Auflage jetzt besser, als früher, erreicht wird, so dürfen wir Ihnen mit vollem Rechte unser Institut neuerdings zur Ankündigung Ihrer Verlags-Artikel empfehlen.

Breslau, 1. April 1843.

Wilhelm Gottlieb Korn'sche Buchhandlung.

[2369.] Von heute an erbitte ich mir sämtliche Novitäten des Buch- und Kunsthändels in einfacher, sehr interessanter, in mehrfacher Anzahl. Von protestantischer Literatur und juristischen Schriften, welche nicht das französische Recht behandeln, nehme jedoch nur Wahlzettel an.

Mainz, den 20. März 1843.

Joseph Halenza.

[2370.] Andr. Fr. Höst in Kopenhagen erbittet sich von medizinischen wissenschaftlichen Werken S Expl. pro novit.

[2371.] **P. P.**

Dienjenigen Herren Collegen, so nach dem Müllerschen Verzeichniß versenden, bitte zu bemerken, daß ich um unverlangte Einsendung der Nova nach meinem Circular ersuche. Es hat sich dieses Verschén in das Verzeichniß ohne mein Wissen und Willen eingeschlichen,

Luxemburg, April 1843.

G. Michaelis.

[2372.] Die Stelle in einer norddeutschen Sortimentshandlung, für welche ich mir in No. 18 des Börsenblattes Anmeldungen unter der Chiffre A. G. erbat, ist besetzt, wie ich so eben erfahre.
Leipzig, d. 11. April 1843.

A. F. Böhme.

[2373.] Die in meinem Geschäft offen gewesene Stelle ist wieder besetzt, was ich den vielen H. H. Gehülfen, die sich dafür gemeldet haben, hiermit anzeigen, indem ich für deren Anerbieten freundlichst danke.

F. Schuster in Hersfeld.

[2374.] (Offne Stelle.) Für eine auswärtige Buch-, Kunst- und Musicalienhandlung, wird für das damit verbundene Antiquarium ein junger Mann zur Führung desselben, welcher jedoch in diesem Fache vollkommen bekannt sein muß, unter vortheilhaftesten Bedingungen gesucht. Offerten wird Herr C. L. Gräfche in Leipzig annehmen und befördern.

Local = Veränderung von F. A. Leo.

Grimmaische Straße No. 5. Erste Etage
(unmittelbar über dem bisher inne gehabten Locale.)

[2376.] Niederlagen zu vermieten. In meinem soeben massiv erbauten Niederlagsgebäude bleiben noch einige größere Räume, deren jeder 800—1000 Handballen fassen kann, von Michael dieses Jahres an, zu vermieten übrig. Sodann eine große Parterre-Niederlage, deren Contract, mit 180 ,^f jährlichen Mietzins, noch 3 Jahre läuft, und vom Hausbesitzer gern auch auf 6 Jahr. Mietzeit ausgedehnt werden wird.

Leipzig, 21. März 1843.

Ch. C. Kollmann.

[2377.] Zur bevorstehenden Ostermesse
empfiehlt den Herren Buchhändlern seine

Chambres garnies

Leipzig, Gastgeber C. G. Arnold,
den 1. April 1843. zur Stadt Breslau, Querstraße
No. 30.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig am 18. April 1843,
mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

Literarisch=artistische Anstalt in München:

Beiling, C., Karte von Palästina, zum Studium der heil. Schrift und zum Gebr. f. Schulen. 2 Bl. gr. Imp. Fol. * 2¹/₂ ,^f

Artaria & Co. in Wien:

Fried, Fr., Specialkarte v. Deutschland. 1 Bl. gr. Imp. Fol. 1¹/₃ ,^f
Schulz, R. A., General - Post- und Strassenkarte von Italien.
1 Blatt gr. Imp. Fol. 1¹/₃ ,^f

Bädeker in Essa:

Krummacher, F. A., Bibelkatechismus. 12. verb. Aufl. 8. Geb. * 1¹/₂ ,^f
Lange's, J. P., Gedichte. gr. 12. Geb. * 1¹/₂ ,^f
Liederkranz, hrsg. v. L. Erk u. W. Greif. 1. Heft. 4. Stereotyp-Aufl.
8. Geb. 1¹/₂ ,^f
Moeren, J. M., Choralmelodien zum Heroldischen Kath. Gesangsbuche,
vierstimmig u.-m. Zwischenspielen bearb. 1. Abth. qu. 4. Sbser. Pr. * 2 ,^f
Wagner, M., Uebungsbuch f. den Rechtschreib-Unterricht in Volksschulen. 3. unveränd. Aufl. 8. Geb. 1¹/₂ ,^f

Berliner Verlagsbuchh. in Berlin:

Thomson, A. T., über die häusliche Krankenpflege, bearb. nach dem Engl. von H. Schnizer. gr. 8. Geb. 1¹/₃ ,^f
Vorträge, humoristische, gesammelt von L. Wehl. 8. Geb. 1¹/₂ ,^f
Wehl, L., Berliner Original = Posterabend = Scherze in Fresco-Manier. 1. Heft. 8. Geb. 1¹/₂ ,^f

Bösendahl in Ninteln:

Ludwig, Chr. Fr. W., christliche Festfeier in Predigten. 2. Bd. gr. 8. Geb. 3¹/₂ ,^f

Cast'sche Buchh. in Stuttgart:

Morf, F., etymologisch-symbolisch-mythologisches Real-Wörterbuch.
1. Bd. 2. Liefl. gr. Lex. 8. Geb. * 11¹/₂ ,^f

Einhorn in Leipzig:

Dingelstedt, Fr., Wanderbuch. II. 8. Geb. 1¹/₂ ,^f
Mündt, Th., gesammelte Schriften, Novellen u. Dichtungen. 1. Bd.
8. Geb. 1²/₃ ,^f
Rank, J., aus dem Böhmerwalde. gr. 8. Geb. 1 ,^f

Frankhsche Verlagsh. in Stuttgart:

Ausland, das belletristische, herausg. von C. Spindler. 3—7. Bd.:
Nina. Erzähl. von Fr. Bremer. Aus dem Schwed. v. G. Fink. 16.
Geb. 10 N^o

v. Jenisch & Stagesche Buchh. in Augsburg:

Allerseelensonntag, der, oder: die Macht der Leidenschaften. Erzählung für die reifere Jugend. Mit 1 Stahlstich. 8. Geb. 5¹/₂ ,^f
Almanach für Vermählte. 2. verm. Aufl. 8. Geb. 3¹/₂ ,^f
Barth, M., Vorlesungen über sämtliche Hauptfächer der Staats- u. Rechtswissenschaft. 41. Liefl. A. u. d. T.: Vorlesungen über Finanz-Wissenschaft. 1. Liefl. gr. 8. Geb. 1¹/₂ ,^f
Erheiterungen für alle Stände. 1. Jahrg. (1843.) 3. Heft. 8. Geb. * 1¹/₄ ,^f

Kersten in Halle:

* Shakespeare's dramatic Works with notes orig. and selected by S W. Singer. Vol. V. 2. edit. gr. 12. Geb. 1¹/₂ ,^f
Hieraus einzeln:
No. 17. King Richard II. 6 N^o No. 19. King Henry IV. part II. 7 N^o
— 18. King Henry IV. part I. 6 N^o — 20. King Henry V. 7 N^o

Koch in Greifswald:

Billow, F. v., geschichtliche Entwicklung der Abgabenverhältnisse in Pommern und Rügen. gr. 8. 1³/₈ ,^f
Sonnenschmidt, F. H., über die Redaction eines allgemeinen deutschen Gesetzbuches u. die in dieser Hinsicht dem Zollvereine beizulegende Bedeutung. gr. 8. Geb. 1¹/₄ ,^f

Mayer in Aachen:

Bulwer's, F. Q., sämtliche Werke 44—47. Bd. (r. 46. 47. auf 14 Tage) A. u. d. T.: der letzte Barone. A. d. Engl. v. O. v. Gjarnowski 4 Thle. 8. Geb. 4 ,^f

Meßlersche Buchh. in Stuttgart:

Regierung-Blatt, das, für das Königl. Württemberg im Auszuge. Jahrg. 1837—1842. gr. 8. * 3⁵/₆ ,^f

Vilm in München:

Oesterreicher's, H., anatomischer Atlas, neu bearb., veränd. u. mit erklär. Texte begleitet von M.P.Erdl. 5. Lief. Fol. * 1 $\frac{1}{2}$ f

Reimer in Berlin:

Gerhard, E., etruskische Spiegel. 10—12. Heft. gr. 4. * 6 f
— griechische und etruskische Trinkschalen des königl. Museums zu Berlin. gr. Fol. in Mappe. * 15 f
— etruskische und kampanische Vasenbilder des königl. Museums zu Berlin. gr. Fol. in Mappe. * 24 f
— auserlesene griechische Vasenbilder, hauptsächlich etruskischen Fundorts. 23. u. 24. Heft. gr. 4. * 4 f
Panofka, Th., Bilder antiken Lebens. 1. u. 2. Heft. gr. 8. à * 1 f
Zahn, W., auserlesene Verzierungen aus dem Gesamtgebiet der bildenden Kunst. 3. Heft. gr. 4. * 25 N
Zeitung, archäologische, herausg. von Ed. Gerhard. Jahrg. 1843 in 4 Lief. 4. * 3 f

Rubach in Berlin:

Lucas, der Zigeuner. Roman. 8. 2 f

Schweizerbart in Stuttgart:

Rottenkampf, F., die Geschichte unserer Tage. 22. Bd. 3—5. Heft. gr. 12. Geh. 3 f

Ledebour, C. Fr. a., Flora Rossica. Fasc. III. 8maj. Geh. * 3 f
Leonhard, R. C. v., Geologie oder Naturgeschichte der Erde. 25. Abth. Mit 2 Stahlst. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f

Trautwein & Co. in Berlin:

Drieberg, Fr. v., Beweisführung, daß die Lehre der neueren Physiker vom Drucke des Wassers und der Luft falsch ist. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{3}$ f

Welter in Köln:

Collection des meilleurs auteurs français du XIX. siècle. Tome I: les mystères de Paris, par Eug. Sue. Tome I. Gr. in-16. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f

D. Wigand in Leipzig:

Classiker, französische. Deutsch u. mit Anmerk. begl. von A. Ellissen. 4. Th. Montesquieu, Geist der Gesetze. 4. Th. 16. Geh. * 4 M

Windelmann & Söhne in Berlin:

Beyer, Original-Muster zum pract. Gebrauch für Stubenmaler. 1. Heft. 6 in Farben gedr. Blätter, kl. Fol. * 2 $\frac{1}{2}$ f

Im Auslande erschienene Werke.

(Mitgetheilt von J. de Marle.)

In englischer Sprache.

The continental literary Journal 1843, 12 Nros. Brussel, Muquardt. * 6 f

In französischer Sprache.

Anthropologie spéculative générale, par J. Tissot. 2 vol. in-8. Paris, Ladrang. 15 fr.

Appendice à tous les traités d'Analyse chimique: recueil des observations publiées depuis dix ans sur l'analyse qualitative et quantitative; par C. Barreswil et A. Sobrero. In-8. Paris, Fortin, Masson. 7 fr.

Les Burgraves, trilogie; par Victor Hugo. In-8. Paris, Michaud. 5 fr.

Druck von B. G. Teubner.

Compte-Rendu des travaux de l'académie des sciences, arts et belles-lettres de Dijon. Années 1841—1842. In-8. Paris, Derache. 8 fr.

Des chemins de fer et de l'application de la loi du 11. juin 1842; par le comte Daru. In-8. Paris, Mathias (Augustin.) 4 fr.

Essai sur le bananier et sur les applications à la fabrication du papier, à la filature et au tissage; par B. Gabalde. In-8. Paris, Guillaumin. 1 fr. 25 c.

Essai sur les légendes pieuses du moyen-âge, ou examen de ce qu'elles renferment de merveilleux, d'après les connaissances que fournissent de nos jours l'archéologie, la théologie, la philosophie et la physiologie médicale; par L. F. Alfred Maury. In-8. Paris, Ladrang. 6 fr.

Etude pittoresque et raisonnée de la langue anglaise; par L. Gerin-Roze. 2. édit. In-12. Paris, Dussillon. 8 fr. 50 c.

Histoire d'Olivier IV. de Clisson, connétable de France; par Mde. de Clisson. In-12. Paris, Debécourt. 3 fr. 50 c.

Histoire moderne; par Th. Burette. 2 vol. in-12. Paris, Chamerot. 7 fr.

Jeanne d'Arc, poème national en dix-huit chants; par L. J. Jacquet. In-8. Paris, Waille. 7 fr. 50 c.

La Ligue et Henri IV., par Capéfigue. 3. édit. In-12. Paris, Belin-Leprieur. 3 fr. 50 c.

Mémoires de la société géologique de France. Tome V. 2. partie. In-4. Paris, Langlois et Leclercq. 15 fr.

Oeuvres complètes de Ch. Liadières. Tome I. Théâtre. Poésies. In-8. Paris, Tresse. 7 fr.

Poésies d'Antoinette Quarré. In-8. Paris, Ledoyen. 5 fr.

Le Rameau d'or; par Alfred de Ronzières. 2 vol. in-8. Paris, Marescq. 15 fr.

Recherches physiques sur la force épipolique; par Dutrochet. 2. partie. In-8. Paris, Baillière. 4 fr.

Traité de chimie appliquée aux arts; par Dumas. Tome VI. In-8. Paris, Béchet jeune. 9 fr.

Traité de l'éducation des abeilles; par de Frarière. In-18. Paris, au comptoir des imprimeurs-unis. 3 fr. 50 c.

Traité élémentaire de la science de l'homme considéré sous tous ses rapports, enrichi des figures; par Gabriel Gabet. 3 vol. in-8. Paris, Baillière. 18 fr.

In holländischer Sprache.

Van den levene ons Heren. Een Rijmwerk uit de Middel-eeuwen. Naar een Hs. der XV. eeuw uitgegeven door P. J. Vermeulen. gr. 8. Utrecht, N. van der Monde. (Kemink & Sohn.) Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f.

In italienischer Sprache.

Almanacco nautico per l'anno 1843 pubblicato dal Prof. Vincenzo Gallo. Anno terzo. gr. 8. Venezia 1842. (Wien, Tendler & Schäfer.) Geh. * 2 $\frac{1}{2}$ f.

In der Sanskrit-Sprache.

Ramayana, poema indiano, di Valmici, testo sanscrito secondo i codici manoscritti della scuola gaudana; per Gaspare Gorresio. Vol. I. In-8. Paris, Brockhaus & Avenarius. 30 fr.

Commissionair: Adolf Freiburger.